

AStAventil

Ausgabe 131



Die Vorfreude aufs Unifest

Football am KIT

Änderungen am BAföG

Vorlesungsübersetzer

Editorial

Hallo liebe Studierende,

ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst der Ausländerfeindlichkeit, getragen von PEGIDA und dessen Ablegern. Statt einem weißen Bettlaken will es eine weiße Weste tragen, den zuweilen braunen Kern hinter der Zornesröte der besorgt mitspazierenden Wutbürger kaschieren und eigentlich mit Nationalismus, Hass und Gewalt nichts zu tun haben. Als Beweis dient das PEGIDA-Manifest, das sich zum Asylrecht bekennt und gegen Hass und Gewalt ausspricht. Ein Blumenstrauß an Forderungen von Flüchtlings- und Einwanderungspolitik über Integration und Volksentscheide bis hin zu Waffenlieferungen ins Ausland dient dazu, großflächig im Teich der politisch Enttäuschten zu fischen. Gegen das flauere Gefühl beim Protest gegen etablierte und teils hart erkämpfte gesellschaftliche Grundwerte gibt es die Zusicherung und das Selbstverständnis, so etwas wie die Montagsdemonstrationen zu sein, die das Ende der DDR mit einläuteten.

Bei genauerem Hinschauen oder wenn man vorbildlicherweise bei der Gegendemo auftaucht, bekommt die notdürftig gezimmerte Fassade von Bürgerlichkeit doch arge Risse: Bei PEGIDA grölen Teilnehmer „Ausländer raus“, die Ordner sind bekannte Nazis und Islamhassern wie Geert Wilders wird der rote Teppich ausgerollt. Die Facebook-Seiten von PEGIDA sind inzwischen zu Tatorten von Beleidigung und Verleumdung geworden und das etablierte politische System ist sich einig, dass PEGIDA eine Gefahr für das Ansehen Deutschlands in der Welt darstellt.

Dank Confirmation Bias ist auch der Fortbestand von Anlässen zur Empörung sichergestellt. Aus minutiöser Dokumentation von Straftaten, die irgendwas mit Ausländern zu tun haben, der permanenten Unterstellung, dass PEGIDA-Gegner diese Straftaten gutheißen und der Einschätzungen von selbsternannten Experten wird die Unterwanderung der Gesellschaft durch Ausländer und deren grünlinker Steigbügelhalter konstruiert. Kommentarfreudige Unterstützer stellen sicher, dass kein Zweifel an dieser Darstellung zu sehen ist, so weit die Facebook-Timeline reicht. Luftdicht abgeschlossen blüht die Parallelwelt absurder auf, als es Muslimen in Deutschland jemals unterstellt wurde.

Vielleicht ist PEGIDA mehr als nur der nächste Versuch von Rassisten, einen Fuß in den öffentlichen Diskurs zu bekommen, vielleicht auch mehr als nur Hetze und Verleumdung und vielleicht auch nicht nur auf Illusionen gebaut. Aber auf jeden Fall ist es auch Rassismus, Hetze, Verleumdung und Illusion. Und dagegen müssen wir uns stellen, dort wo man uns sieht und hört

Rassismus die Stirn bieten!

AStA^{KIT}

Impressum

Das Ventil ist das offizielle Magazin des Allgemeinen Studierendenausschusses am Karlsruher Institut für Technologie.

Unaufgefordert eingesandte oder vorbeigebrachte Artikel sind herzlich willkommen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder.

Herausgeber: AStA am KIT

Druck: Studierenden Service Verein (SSV)

Adresse: Adenauerring 7
76131 Karlsruhe

Auflage: 800 Exemplare

Telefon: 0721/608-48460

Bilder: Jonas Böer, Los Pantolerso, Wikimedia Commons, / pixelio.de.

Web: www.asta-kit.de

E-Mail: ventil@asta-kit.de

V.i.S.d.P.: Johannes Janosovits

Layout: Lisa Schmidt, Gulmira Karahova

Inhalt

- 4 Unifest: Hip Hop, Ska und Rock n Roll**
Die Vorfreude auf das Unifest wird konkret

- 7 American Football am KIT**
Pläne, Aufgaben und Ziele

- 10 Gulaschprogrammierenacht 15**

- 11 Psychotherapeutische Beratung“**
Wenn man alleine nicht mehr weiter weiß

- 12 Änderungen am BAFöG**
Vorschuss: Übergang Bachelor/ Master

- 13 The Lecture Translator**
Ein neues Programm - Vorlesungsübersetzer!

- 14 1000 Bars, Beats und Rap**
Support your underground: „„Urban-Vibes“-Schlonz

- 16 Endlich wieder da: Das Unifest - Beteilige dich!**

Kontakt

Tel: 0721/608-48460

Fax: 0721/608-48470

E-Mail

Allgemein: info@asta-kit.de

Fahrzeugvermietung: theke@asta-kit.de

Druckerei: druckerei@asta-kit.de

Außerdem lohnt sich ein Besuch auf
www.asta-kit.de

Facebook: www.facebook.com/ASTA.KIT

Twitter: www.twitter.com/ASTA_am_KIT

HipHop, Ska und Rock'n'Roll

Die Vorfreude aufs Unifest wird konkret: erste Bands

Täglich wachsen die Zusagen der Facebookveranstaltung zum diesjährigen Uni-Sommerfest am Samstag, 27. Juni. Dort wurde auch schon ein erster musikalischer Vorgeschmack „geteasert“, nun findet ihr hier etwas ausführlichere Beschreibungen zu den Bands. Um auf dem laufenden zu bleiben, empfiehlt es sich, unbedingt die Neuigkeiten auf der Unifest-Website und auf Facebook verfolgen.

In Haze

Diese Band aus dem Karlsruher Raum vermischt. Rock'n'Roll, Heavy Metal, Hard Rock, Southern Rock, Psychedelic Rock, Blues und Stoner und bringt den Totenschädel kräftig zum qualmen.

Inspiziert von den unsterblichen Helden der 70er, Blues- und Hard'n'Heavy-Göttern wie Pantera, Motörhead, Guns'n'Roses und Black Label Society erschien am 1. März 2014 ihr erstes professionelles, selbstbetitelt Album, aufgenommen in den Found Sound Studios (Pfullingen).

Beim „new.bands.festival“ im November 2014 haben die Jungs den 2. Platz gemacht und sind auch schon vom Ettlinger Bandcontest und Rock in der Kaserne bekannt. Wir sind daher umso mehr froh, sie nun auf dem Unifest Karlsruhe zu haben. Hard ,n' Heavy!

Unser Liedtipp: „Hey little man“, youtu.be/wxVjWufjfxg

Der Plot

Bei dieser Formation treffen zwei Rapper auf ein klassisches Bandarrangement aus Schlagzeug, Bass und Gitarre – allerdings, um alles andere als klassisch zu sein. Die Düsseldorfer scheuen sich nicht vor Genre-Potpourris – im Gegenteil – sie beherrschen in

eindrucksvoller Umsetzung die seltene Gabe, verschiedenste Elemente aus HipHop, Pop, Elektro und Rock zu eingängigen Ohrwürmern zu vereinen.

Im Oktober werden sie mit ihrer „Hauptsache WLAN“-Tour deutschlandweit unterwegs sein. In Karlsruhe sind sie allerdings nur beim Unifest zu sehen. Finden wir gut.



In Haze heizen am 27.6. mit Hard/Metal/Stoner/Blues/Rock'n'Roll ein

Foto: Ben Gomes

Über drei Jahre nach dem ersten Album, welches die Band damals noch unter dem Namen „The Plot & Dirty Sánchez“ veröffentlichte, erschien im Februar 2014 Studio-Album Nummer Drei – „Mit der Concorde über den Atlantik“ – das wahrscheinlich erste „gecrowdfundete“ Album der Deutschrap-Geschichte. „Mit der Concorde über den Atlantik“ zeigt sich elegant, vielschichtig und reifer, als zuerst angenommen. So dominieren auf dem Album ruhige, melancholische und persönliche Tracks – wie man es wohl nicht vom Sieger des bis dato größten Video-Crew-Battleturniers, dem „VCB Battle 2013“, erwartet hätte.

Im Anschluss an die Album-Veröffentlichung stellte Der Plot beim Mainstage-Auftritt der 2014er Ausgabe des „splash!“-Festivals seine einzigartigen Live-Qualitäten unter Beweis.

Unser Liedtipp: „Mit der Concorde über den Atlantik“, youtu.be/aJNntHeLFis

Ohrbooten

Gestatten: Unser Headliner für dieses Sommerfest hört auf den schönen Bandnamen „Ohrbooten.“ Sie sind sozusagen die Vorboten für die Ohren und booten unser System in allen Synapsen durch ihre grandiose Akustik neu.

„Gyp-Hop“ nennen sich sowohl ein Song und das selbsterwählte Genre der vierköpfigen Berliner Band. Zu den Ohrbooten muss man seit „Autobahn“ nicht mehr viel sagen, auch nicht mehr, wenn man in den letzten Jahren mal auf einem Sommer-Festival wie der Fusion, dem Summerjam oder dem Chiemsee Reggae war oder auch nur ein Plakat für diese überflogen hat. Sie spielen entspannt-energisches Gyp-Hop, gehen



Unser Headliner für das diessommerliche Unifest: die sagenhaften Ohrbooten!

Foto: Sven Hagolani

gechillt-energisch nach vorne und motivieren ihr Publikum zu ausgefallenen und positiv-verrückten Tanzeinlagen.

Ihr neues Album „Tanz mal drüber nach“ kommt im Mai 2015 in die Plattenläden und lässt uns durch seinen wortwitzigen Titel auf jede Menge coole und kreative Tanzmoves hoffen. Wir sind uns sicher, sie haben nichts von dem feinen Beat aus Spieltrieb verloren. Im ASTA hört man übrigens schon seit je her 100mal am Tag das Lied „Politix“ und kann nun dank dem Festkomitee noch lauter drehen.

Das Leben ist manchmal wie eine große Autobahn und manchmal ist es auch egal, wohin – aber für die Ohrbooten heißt es erstmal am 27. Juni in Karlsruhe halt zu machen und die Show geht nicht nur an alle Ladies, sondern auch an die Jungs.

Unser Liedtipp: „Alles für alle“, <https://youtu.be/dlK0n9eJCBs>

Moody

...nennt sich Musik, die entsteht wenn ein Pianist und ein Drummer Live-Elektro zelebrieren. „Electronic Tunes Marrying Handmade Music“ ist der Kerngedanke des Projekts und so fusionieren treibende Basslines mit organischen Drum-Sounds.

Brutale Synths treffen auf liebliche Streicher sowie virtuose Klavierparts. Wem Künstlernamen wie Kölsch und The Glitch Mob Begriffe sind, darf sich noch ein Mal mehr freuen.

Die Live-Elektroniker werden euch auf der Karlsruher Bühne mit dem letzten Slot den Rhythmus für die Nacht vorgeben. Denn auch unsere Indoor-Floors werden hochkarätig beschallt.

Videotipp: vimeo.com/123516708

Los Pantolores

Auch unsere Kleinkunst und das Tagesprogramm auf den Unifest-



Symphonic Electro steuern MOODY bei

Foto: Mark Erb

bühnen und rund um das Forum und das AKK und den roten Platz herum lassen nicht zu wünschen übrig. Los Pantolores versprechen Salsa-Freunden fesselnde Stimmen und unbändig fliegende Hüften.

Pulsierende Percussionrhythmen und feurige Montunos würzen die 15-köpfigen Salseros mit scharfen Sounds der Bläsersection.

Aus einer von Karlsruher Musikstudenten entwickelten Idee wurde Leidenschaft. Sie entfachten binnen kürzester Zeit eine Eigendynamik und faszinieren seither Zuhörer jeglicher Couleur.

Die „bunten Hosen“ präsentieren verschiedenste afro-kubanische Stile und mitreißende Rhythmen. So zum Beispiel Cha-Cha, Mambo, Rumba, Bolero, Guaracha oder Bomba.

Los Pantolores heizen euch schon mittags auf der Forumsbühne ein und sorgen für beste Stimmung, zum Beispiel bei Flammkuchen und Bier auf dem Forum. Dort werden wir auch ausreichend Bierbänke und Tische für euch aufstellen. Zum Tanzen könnt ihr euch dann zu heißen Salsamoooves bewegen und euch auf die Bands einstimmen, die danach auftreten werden.

Unser Liedtipp: ein hochkarätiger Salsatrailer, der nicht nur akustisch, sondern auch optisch neugierig auf die gute Laune und Enerige macht, die die Band auf der Bühne an den Tag legt, youtu.be/bFJKRcDBzSE.

*von Melanie Baumman und
Lisa Merkel*



Audio, Video, Text... mit WLAN oft Mal besser zu konsumieren, Der Plot hat nicht nur das verstanden



Heiß und rhythmisch bringen Los Pantolores die Klänge Lateinamerikas auf die Forumsbühne am Mittag.

Unifest-Neues

Das Unifest hat eine eigene Website mit allen wichtigen Infos: www.unifest-karlsruhe.de.

Außerdem findet ihr es auf Facebook: facebook.com/unifest.karlsruhe.

Die hier vorgestellten Bands...

In Haze: inhaze.de und fb.com/inhazemusic

Moody: www.moodyelektro.de und fb.com/we.are.moody

Der Plot: www.derplot.de/ und facebook.com/derplot

Ohrbooten: ohrbooten.de und fb.com/ohrbooten

Los Pantolores: www.facebook.com/LosPantolores

American Football am KIT



Die KIT SC Engineers bieten seit 25 Jahren die Möglichkeit, in Karlsruhe American Football zu spielen. Im Sommer 2013 fanden sie unter dem Dach des KIT SC, dem Sportverein des KIT, ein neues Zuhause.

American Football!

Ist das nicht diese Sportart, bei der sich über 20 Spieler

n Rüstung auf dem Feld gegenüberstehen und mit aller Gewalt versuchen, sich gegenseitig einen Ei-förmigen Lederball aus den Händen zu reißen?

Wer die Sportart bisher nur am Rande wahrgenommen hat, als Thema eines amerikanischen Films oder bei der Fernsehübertragung des S

per Bowls, dem Endspiel der amerikanischen Profiligen, bei dem mag sich dieser Eindruck breitgemacht haben.

Diejenigen, die sich schon etwas

mehr mit dem Sport und seinem hochkomplexem Reglement auseinandergesetzt haben, wissen allerdings, dass es sich dabei um eine der taktisch und athletisch anspruchsvollsten Mannschaftssportarten der Welt handelt. Die Spielbücher gleichen Romanen, die Athleten sehen teilweise so aus, als würden sie im Krafraum leben und die Möglichkeiten, die Spielzüge auf dem Feld zu variieren, sind schier endlos.

Vor allem ist es aber eine Sportart, die wie kaum eine andere vom Zusammenhalt der Mannschaft abhängt und die den Spielern die Möglichkeit bietet, sich komplett zu verausgaben und wirklich alles draußen auf dem Rasen zu lassen.

Zwar hat der American Football, wie der Name schon verrät, seinen Ursprung in den USA, allerdings ist die Begeisterung dafür inzwischen auch nach Europa und damit auch nach Deutschland übergeschwappt. Hierzulande gibt es inzwischen über 300 Vereine, die an einem organisierten Spielbetrieb über sechs Spielklassen teilnehmen.

Und auch in Karlsruhe gibt es solch einen Verein. Die KIT SC Engineers sind ein American Football-Team, das 2013 unter dem Dach des KIT SC, dem Sportverein am KIT, gegründet wurde. Die Mannschaft bestand davor bereits als rein studentisches Team unter dem Namen „Karlsruhe Engineers“ und hat Studenten der Karlsruher Hochschulen schon seit 1990 die Möglichkeit geboten, American Football zu spielen.

Seit der Eingliederung in den KIT SC können nicht mehr nur Studenten, sondern jeder, der Lust hat, den Sport auszuprobieren, dem Verein beitreten. Trotzdem ist die Mannschaft immer noch sehr stark studentisch geprägt und nimmt weiterhin an den jährlich stattfindenden Hochschulmeisterschaften im American Football statt. Zusätzlich wird seit dem letzten Jahr zum

ersten Mal seit 1997 wieder am offiziellen deutschen Ligabetrieb teilgenommen.

Um die Wurzeln im studentischen Umfeld auch weiterhin zu wahren, gibt es in jedem Semester sowohl ein Anfänger- als auch ein Fortgeschrittenentraining, die beide über den Hochschulsport organisiert sind. Wer also Lust hat, American Football selbst einmal auszuprobieren, ist herzlich eingeladen, sich dafür anzumelden und im Training vorbeizuschauen!

Und diejenigen, die den Sport einfach nur etwas näher kennenlernen wollen, ohne gleich selbst auf dem Rasen zu stehen, sollten auf jeden Fall bei einem der Heimspiele der Herrenmannschaft in dieser Saison vorbeikommen!

Das Herrenteam hat in diesem Jahr insgesamt 12 Ligaspiele im Zeitraum vom 11. April bis zum 01. August, davon sechs Heimspiele. Diese werden auf dem Kunstrasenplatz des KIT, der zwischen Campus und Wildparkstadion liegt, ausgetragen. Hinzu kommen die Deutschen Hochschulmeisterschaften, die vom 05. bis 07. Juni in Hamburg stattfinden.

In der vergangenen Saison gelang der Mannschaft nach einer ungeschlagenen Saison direkt der Aufstieg in die Landesliga Baden-Württemberg und es konnte außerdem bei den adh-Open in Paderborn zum siebten Mal der Titel des Deutschen Hochschulmeisters gewonnen werden. Zwar wird es sicherlich nicht leicht, den letztjährigen Erfolg in dieser Saison zu wiederholen, dennoch sind die Ziele der Engineers ganz klar formuliert: Direkter Aufstieg in die Oberliga Baden-Württemberg und abermaliger Gewinn der deutschen Hochschulmeisterschaften!

Wer also die Mannschaft dabei unterstützen möchte, ihre Ziele für diese Saison zu erreichen, American Football einmal live sehen möchte oder vielleicht einfach nur an einem Samstagnachmittag etwas frische Luft und Abwechslung gebrauchen kann, der sollte auf jeden Fall zu einem der folgenden

Termine am KIT Kunstrasen vorbeischaun:

1. -- Sa. 16.05.17:00 Uhr:
2. KIT SC Engineers vs. Ostalb Highlanders
3. - Sa. 23.05.16:00 Uhr:
4. KIT SC Engineers vs. Fellbach Warriors
5. - Sa. 04.07.16:00 Uhr:
6. KIT SC Engineers vs. Ludwigsburg Bulldogs
7. - Sa. 11.07.16:00 Uhr:
8. KIT SC Engineers vs. Kornwestheim Cougars
9. - Sa. 25.07. 16:00 Uhr :
10. KIT SC Engineers vs. Neckar Hammers
- 11.
12. Für mehr Informationen könnt ihr den Verein auch im Internet unter
13. www.kitsc-engineers.de oder auf Facebook (KIT SC Engineers) finden

von KIT SC Engineers



„Gulaschprogrammierenacht 15“

Vom 04.06.2015 bis 07.06.2015 veranstaltet der Entropia e.V. – CCC Karlsruhe wieder die Gulaschprogrammierenacht. Wie schon seit einigen Jahren ist die GPN beim ZKM und der HfG zu Gast. Wir bitten um Anmeldung auf <https://entropia.de/gulasch>.

Vielen unserer Leserinnen und Leser lief die GPN vielleicht schon einmal in Form eines Plakates oder kryptischen T-Shirt-Motivs über den Weg; anderen mag sie komplett neu sein. Was wollen diese drei scheinbar wahllos zusammengesetzten Worte ihnen sagen? Dies ist ein Versuch der Erklärung.

Entropia?

Eigentlich ist der Entropia e.V., neben seiner Funktion als Karlsruher Niederlassung des Chaos Computer Clubs, ein „ganz normaler“ Hackerspace. Ein Raum eben, in dem die kreative Auseinandersetzung mit Technik gepflegt wird: Ideen haben, Zusammenbauen, Programmieren, Ausprobieren, Kaputtmachen, Reparieren, Auseinandernehmen, Zweckentfremden, Lernen und Lehren – kurz: Hacken.

Dabei gilt: Uns gefällt alles. Wir sticken, löten, 3D-drucken, programmieren natürlich, rösten Kaffee in einer Popcornmaschine, automatisieren unsere Haustechnik, erzählen im Projekt „Chaos macht Schule“ Schulklassen von unserer Schönen Neuen Welt, und produzieren last but not least eine Radiosendung.

Normalerweise passiert das in unseren bescheidenen Vereinsräumen im Gewerbehof (Besuch ist stets willkommen), aber einmal im Jahr ziehen wir in eine größere Location, sorgen für Speis, Trank, Strom und Netzwerk, und laden alle Interessierten zu einem verlängertem

Wochenende dort ein. Dann ist GPN Gulasch...?

Klären wir doch zunächst einmal die en Teil, der so gar nicht zu den anderen passen mag. Gulasch kann in großen Mengen vorgehalten werden, ist meist schmackhaft und relativ leicht zuzubereiten. Im Jahre 2002 kam deshalb einem Ur-Entropianer die Idee, auf einer geplanten Hackerveranstaltung doch Gulasch zu servieren, und siehe, es ward die GPN1, und sie war gut.

Seitdem existiert die Gulaschprogrammierenacht, und die Tradition verlangt, dass es auf einer GPN natürlich Gulasch zu Essen gibt. An der Gulasch Ausgabe bilden sich jährlich längere Schlangen, unterstützt dadurch, dass das Gulasch inzwischen auch in einer veganen Variante angeboten wird.

Programmierenacht

Die Hauptsache an der GPN ist aber selbstverständlich die Programmierenacht. Die nötige Location dazu stellen uns seit mittlerweile sieben Jahren die HfG und/oder das ZKM in Form ihrer Lichthöfe, Vortragssäle und Seminarräume zur Verfügung.

In den Lichthöfen befindet sich das Herz einer jeden GPN, das Hackcenter. Hier wird an Hardware- wie Softwareprojekten gearbeitet, frisch Gehacktes vorgeführt, viel buntes Licht emittiert, und die angereisten Gruppen schlagen ihre Zelte auf.

Ein guter Teil unserer Gäste reist mit einem Projekt an, um auf der GPN ein paar fokussierte Tage und gegebenenfalls auch Nächte damit zu verbringen. Das heißt aber nicht, dass Fragen verboten wäre. Die meisten Hacker und Haecksen werden, sind sie nicht gerade in tiefster Programmiermeditation versunken, gerne

Auskunft über ihr Steckenpferd geben. Vielleicht ist ein Schwätzchen auf der GPN auch der Beginn einer wunderbaren Freunds..., äh, Zusammenarbeit.

Vortragsprogramm

Der zweite Hauptbestandteil einer GPN, neben den Aktivitäten im Hackcenter, ist das Workshop- und Vortragsprogramm. Auf der GPN14 gab es 41 Vorträge, 14 Workshops und noch einiges andere. Unser Ziel ist es, eine möglichst große Bandbreite an Themen zu bieten:

Wir versuchen, das gesamte Spektrum zwischen Technik und Politik ausfüllen. Auf der GPN14 gab einen Vortrag über die gesellschaftliche Macht von Softwareentwicklung („Und mit der ersten Zeile Code schuf das Entwicklungsteam die Welt“), eine Vorstellung der Technik der neuen Stromzähler und ihrer Datenschutzprobleme („Smart Meter“), bis hin zur Demonstration von konkreten Sicherheitslücken von Smartphones („hacking touchID“, „All your secrets belong to me“).

Dem Thema sind dabei fast keine Grenzen gesetzt. Auch ein Vortrag über Chemie („Learning Chemistry with Walter White“) und Workshops zu Themen wie Leiterplattenherstellung, Schmuckbasteln und Tanzen finden sich auf der GPN. Schließlich gibt es traditionell mindestens ein Vortrag zum Thema Weltraum (GPN14: „Raumstationen“, „Gravity“).

Eine vollständige Übersicht der Veranstaltungen der letzten GPN (um euch auf den Geschmack zu bringen) ist auf <https://entropia.de/GPN14:Fahrplan> zu finden. Zu den meisten Vorträgen gibt es dort auch Videoaufzeichnungen. Anmeldung

Eve Entropia info@entropia.de

Psychotherapeutische Beratung

Wenn man alleine nicht mehr weiter weiß!

...Hürden, Hindernisse und scheinbar unlösbare Probleme ziehen sich durch unser aller Leben. Wohl keiner wird behaupten, nicht auch schon mal über einen solchen Stolperstein gefallen zu sein. Derartige Vorkommnisse sind unumgänglich und in den meisten Fällen auch schnell wieder aus der Welt geschafft. Doch was ist, wenn aus einem Stein ein Fels wird, wenn sich das Problem nicht ausräumen lässt, wenn man das Gefühl hat, dass die Last einen erdrückt und man es alleine einfach nicht mehr schafft?

Das Studierendenwerk Karlsruhe bietet für solche Fälle eine psychotherapeutische Beratungsstelle an, die Studenten aus dem Raum Karlsruhe kostenlos in Anspruch nehmen können. Die Probleme und Ängste können ganz unterschiedlicher Natur sein: Bestimmt Prüfungsangst und Konzentrationschwäche das Studium, prägt Einsamkeit das Leben oder stellen Beziehungskrisen die Welt auf den Kopf, wird die eigene Persönlichkeit zum Problem, lähmt das mangelnde Selbstwertgefühl die Lebensfreude oder

liegen explizit psychische Erkrankungen wie Depression, Sucht oder Essstörung vor? Die Beratungsstelle des Studierendenwerks vermittelt den Betroffenen das Gefühl, nicht alleine zu sein und ermutigt sie zu dem Schritt, sich zu öffnen, da manche Probleme nicht alleine gelöst werden können. Viele haben vielleicht auch Hemmungen, sich ihrer Familien oder ihren Freunden anzuvertrauen. Die psychotherapeutische Beratung wird von sieben ausgebildeten und erfahrenen Psychologen betreut, die sich natürlich in jedem Fall an die ärztliche Schweigepflicht halten. Ihre Hilfe kann entweder durch eine erste E-Mail Beratung, persönliche Gespräche, Workshops oder Vorträge aufgesucht werden.

Sind die Ängste und Sorgen vielleicht so akut, dass sie keinesfalls noch warten können? Besteht der Wunsch nach noch mehr Anonymität? Oder ist es einfach ein kurzes zwangloses Telefonat, das der Misere Abhilfe verschaffen könnte? Dann ist man bei der telefonischen Seelsorge „Nightline Karlsruhe“ genau richtig. Der Service, der von Studenten für

Studenten angeboten wird, ist in der Vorlesungszeit immer dienstags bis donnerstags von 21 Uhr bis 1 Uhr verfügbar.

Unter der Nummer 0721 75406646 kann man Probleme, die einem auf der Seele brennen, loswerden. Außerdem kann man mit der „Nightline Karlsruhe“ seit geraumer auch auf elektronischem Wege in Kontakt treten, natürlich genauso anonym. Mit einer schriftlichen Antwort ist in der Vorlesungszeit innerhalb von einer Woche zu rechnen.

Anmeldungen immer montags bis freitags von 9-12 Uhr

(Aus organisatorischen Gründen müssen Termine persönlich/ telefonisch vereinbart werden).

von Linda Nier

Kontakt:

Psychotherapeutische Beratungsstelle des Studierendenwerks Karlsruhe (PBS):

Internet: http://www.studierendenwerk-karlsruhe.de/de/beratung/psychologisch/psychotherapeutische_beratungsstelle_karlsruhe/angebot/

Anschrift: PBS Karlsruhe

Rudolfstraße 20

76131 Karlsruhe

Änderungen am BAföG

Vorschuss: Übergang Bachelor/ Master

Finanzielle Engpässe während des Übergangs zwischen Bachelor- und Master-Studium sind im August diesen Jahres dank einer Änderung am BAföG Schnee von gestern.

Für diejenigen, die einen Bachelor-Abschluss anstreben endet die BAföG-Förderung zum Ende des Monats, in welchem die letzte Prüfungsleistung erbracht wird. Allerdings können sich Studierende erst dann für den Master endgültig einschreiben, wenn ihnen das offizielle Bachelor-Zeugnis vorliegt. In den meisten Fällen dauert die Erstellung des Zeugnisses eine ganze Weile, in dieser Zeit sind viele Studierende knapp bei Kasse und hängen finanziell in der Luft. Das soll sich nun ändern.

Einige Hochschulen bieten den Studierenden an, sich – teilweise sogar schon vor, spätestens aber nach – Ablegung der letzten Prüfungsleistung für den Bachelor vorläufig in das anschließende Masterstudium einzuschreiben und somit das Master-Studium schon zu beginnen. Die formal endgültige Einschreibung erfolgt dann sobald den Studierenden das offizielle Bachelor-Zeugnis vorliegt.

Ab August reicht diese vorläufige Einschreibung in den Master, um zwölf Monate BAföG zu beziehen, die dann aber auch zur Förderungsdauer des Masters zählen werden, selbst wenn noch nicht die letzte Prüfungsleistung des Bachelors erbracht wurde. Es liegt in der Verantwortung der einzelnen Hochschule, die vorläufige Einschreibung formal zu ermöglichen und sinnvoll zu

regeln. Der BAföG-Bezug erfolgt solange unter dem Vorbehalt der



Rückforderung, bis das offizielle Bachelor-Zeugnis von der Hochschule vorliegt.

Für jene Studierende, die im Bachelor schon Leistungen aus dem Master erbringen dürfen, ohne im Master eingeschrieben zu sein, bringt die neue Regelung keine Veränderung. Erlischt der Anspruch auf BAföG-Förderung nach dem Ende der Regelstudienzeit können Studierende in allgemeinen Fällen für den Bachelor-Abschluss höchstens auf die Hilfe zum Studienabschluss zurückgreifen, die als verzinster Vollkredit gewährt wird.

von Lisa Schmidt

Kontakt:

Sozialberatung

E-Mail: sozial@asta-kit.de

Sprechzeiten:

Dienstag: 11:30 - 13:30

Donnerstag: 13:30 - 15:30
und nach Vereinbarung

Telefon: 0721/608-48462

„The Lecture Translator“

Ein neues Programm: Vorlesungsübersetzer am KIT

„The Lecture Translator“ ,auf Deutsch Vorlesungsübersetzer, ein automatisches Programm hilft ausländischen Studenten deutsche Vorlesungen zu verstehen. Das von KIT- Forschern entwickelte Programm übersetzt schwierige Begriffe in der Echtzeit ins Englische oder vom Englischen ins Spanische und Französische. Die Vorlesungen werden aufgezeichnet und als Text gespeichert. Die Studenten können den Text dann auf ihrem Laptop, Tablet oder Handy lesen.

Im Jahr 2012 stellten die Forscher das Programm vor. Obwohl das Programm inzwischen schon im Betrieb ist, ist die Verwendung leider noch nicht allzu verbreitet. Im vergangenen Jahr wurden rund

305 Stunden Vorlesungen in drei Hörsälen übersetzt und in der Cloud archiviert. Insgesamt entspricht das aber nur fünf bis zehn Prozent der tagtäglich am KIT in rund 30 Sälen gehaltenen Vorlesungen. In anderen Universitäten steht das Programm noch nicht zu Verfügung, jedoch wollen manche Unis wie z.B. Universität Kassel das Programm in Zukunft auch anwenden.

Zwei Drittel der Dozenten des KIT haben an dem Projekt teilgenommen. Das ist natürlich nicht viel, viele Dozenten hatten Angst oder Zweifel Fehler zu machen, die dann dauerhaft in der Cloud gespeichert bleiben. Bis jetzt gibt es noch kein Konkurrenzprodukt für den Vorlesungsübersetzer.

Die Forscher sind auf dem Weg in die Internationalisierung und wollen, dass mehr ausländische Studenten zu den Universitäten zählen. Etwa 18 Prozent der rund 25 000 Studenten am KIT kommen aus dem Ausland. Chinesischen Studenten äußern, man könne mit dem neuen Programm die Vorlesungen zu 80 Prozent verstehen. Wissenschaftler wollen ein Archiv aller jemals gehaltenen Vorlesungen aufbauen, damit die Studenten gezielt nach Inhalten suchen und sie bearbeiten können.

von Gulmira Kaharova

Freitische

Befindest du gerade in einer wirtschaftlich schwierigen Lage? Sieht es finanziell eng aus? Hast du momentan Schwierigkeiten dein Studium zu finanzieren?

Genau für diesen Fall gibt es die Freitische. Freitisch bedeutet konkret eine Mensakarte mit einem Guthaben von 40 € pro Monat. Dieses Projekt unterstützt Studenten in schwierigen Lebenslagen, die kurzfristige Unterstützung benötigen.

Um eine Freitischkarte zu beantragen, musst du in die Sozialberatung des AStAs kommen. Anträge liegen an der AStA-Theke aus. Die Anträge werden von den Sozialreferenten bearbeitet und vergeben. Da wir eine begrenzte Anzahl von Freitischen zur Verfügung haben und versuchen diese gerecht zu verteilen, brauchen wir jedoch einige Daten. Auf dem Antragsformular musst du Einkommen, Miete und Krankenkassenbeitrag, also deine Ein-

nahmen und Ausgaben, angeben. Zur Beantragung kommst du deshalb am besten bis zum 20. des Vormonats zu den Sprechzeiten persönlich vorbei. Die aktuellen Sprechzeiten der Sozialberatung findest du auf der AStA-Homepage. Zum Nachprüfen deiner Angaben schauen wir deine vollständigen Kontoauszüge der letzten 3 Monate, deine Immartikulationsbescheinigung und deinen Mietvertrag durch. Diese Daten werden natürlich vertraulich behandelt. Sieh dies bitte nicht als Schikane an! Wir wollen nur sicherstellen, dass die Freitische auch wirklich diejenigen erreichen, die sie am nötigsten haben. Ein Rechtsanspruch auf einen Freitisch besteht nicht.

Ein Antrag gilt immer für 3 Monate. Jeden Monat werden die Freitische neu vergeben. Danach kannst du einen erneuten Antrag stellen, dieser muss allerdings fristgerecht bis zum 20. des Vormonats des Antragszeitraums

abgegeben werden. Die Benachrichtigung, ob du einen Freitisch bekommst, erfolgt per E-mail. Darin steht, ob du im nächsten Monat bei der Freitischvergabe berücksichtigt werden konntest. Die Karte erhältst du dann bis zum 10. des Monats gegen eine Kauttion von 15 € an der Theke in den Räumlichkeiten des AStA. Du solltest in eigenem Interesse daran denken, die Karte jeden Monat abzuholen, da der Anspruch ansonsten verfällt. Die Karte muss jeweils bis zum 10. des Folgemonats abgegeben werden. *Genauere Informationen findest du auf den Freitisch-Flyer.*

von Wolfram Bopp

1000 Bars, Beats und Rap

Support your underground: „Urban Vibes“-Schlonz

Ihr denkt bei „Blumentopf“ nicht zuerst an ein Pflanzenaufbewahrungsgerät und wünscht euch im Fernsehen viel mehr „Raportagen“? Euer kompletter „Freundeskreis“ war verwirrt, als er im Sprachenzentrum vergeblich den Kurs „Esperanto“ suchte? „Urban Vibes“ ist ein Schlonz für alle und besonders diejenigen, die ein Faible für wortwitzinnehenden (Studenten-)Rap haben.

Zur „Quadratur des Kreises“ beitragen werden die Live-Acts BDad aus Karlsruhe und Manfred Groove aus Freiburg und Berlin. DJ Lumpazius tut sein übriges. Dieser Abend scheint ziemlich rad zu werden. Notiert euch also Donnerstag, 4. Juni, ab 20 Uhr, in den Kalender.

Manfred Groove

AKK: Manfred Groove geben sich auf Fotos sehr bedeckt, wenn nicht gar unsichtbar. Werden wir am 4. Juni Gesichter sehen?

Manfred Groove: Ihr werdet sicherlich Gesichter sehen. Ob ihr allerdings unsere sehen werdet, das werde ich mal noch offen lassen. Auf jeden Fall erhöht es die Chance schon rein statistisch betrachtet beträchtlich, wenn ihr am 4. Juni da hin kommt.

AKK: „Die Schallplatte killt den Video-Star“ lautet eine Bar der berühmten 1000 gepuncten (youtu.be/bliZe65mSWU) – wie ist das zu verstehen, Bestandsaufnahme oder Zukunftsvision?

Manfred Groove: Beides: Nachdem Video in den 80ern den Radiostar gekillt hat und der König Musikfernsehen nun auch wieder vom Thron gestürzt wurde, wird es Zeit, rauszufinden, wer den Videostar gekillt hat. Die Hauptverdächtigen sind: Internet und Schallplatte – die bisherige Hypothese: Es ist ein Komplott (wahr-



Geheimnisvolle Manfreds

scheinlich auch noch was mit CIA und/oder Putin).

AKK: Was ist dein Lieblings-Novellizitat?

Manfred Groove: „Menschheit ist eine humoristische Rolle“ und alle weiteren 20 bis 30, die ich irgendwo heimlich zitiere.

AKK: Was möchtest du der Welt (unserer Leserschaft) mit auf den Weg geben?

Manfred Groove: Es gibt keinen Unterschied zwischen eurer Leserschaft und der Welt, wenn ihr nur fest genug daran glaubt. Zudem die finale Weisheit: „Wie

man in den Wald schießt, schießt es heraus.“

BDad

AKK: Wo gibt es in Karlsruhe gute Plätze für HipHop-Kultur? Gibt es Bereiche, die mehr gefördert werden sollten?

BDad: Grundsätzlich braucht man keinen besonderen Ort, um HipHop auszuüben. Viel wichtiger ist es, mit wem man es macht. Ich zu meinem Teil bin oft im Combo, da dies der einzige Ort in Karlsruhe ist, an dem HipHop mit all seinen Facetten tatsächlich stattfindet. Dafür kann man sich auf jeden Fall bei allen Beteiligten bedanken. Es gibt viele Menschen und Organisationen, die HipHop machen wollen, jedoch benötigt man dafür die richtigen Leute. Grundsätzlich gilt, und nicht nur für HipHop: Wenn man keine Ahnung von einer gewissen Sache hat, sollte man es sich nicht auf die Fahne schreiben. In diesem Sinne - Schuster, bleib bei deinen Leisten.

Ich will mehr Manfred

Homepage: manfredgroove.tumblr.com

Im Gesichtsbuch: fb.com/ManfredGrooveMusik

Soundcloud: soundcloud.com/manfredgroove

AKK: Wie kam es zu der Kooperation mit „Don't let the Label label you“?

BDad: Ich war beim Benztown-Battle in Stuttgart relativ erfolgreich. Daraufhin wurde ich von einem der Initiatoren von DLTTY angesprochen, ob ich nicht Lust hätte mal bei ihnen zu battlen. Circa einen Monat später war es dann soweit. Ich hatte die Möglichkeit, mich vor einem größeren Publikum zu präsentieren und habe die Chance gut genutzt.

AKK: Wo holst du dir deine Inspiration für die Musik?

BDad: Mein Leben ist meine Inspiration. Egal ob ich Auto fahre, mit

Freunden rede oder durch die Stadt laufe - wenn mir etwas interessantes oder neues auffällt, hab ich spätestens 5 Sekunden später einen Reim drauf.

AKK: Was möchtest du der Welt (unserer Leserschaft) mit auf den Weg geben?

BDad: HipHop ist nicht gleich Musik! Und eine HipHop-Party ist keine HipHop-Party, nur weil Fatman Scoop und Usher laufen.

von Lisa Merkel



Rapper BDad aus der Fächerstadt
Foto: TypxTatse



Mehr BDad...

Homepage: www.b-dad.de

Facebook: fb.com/bdad1

Der DJ war noch mal?

Lumpazius. Er ist auf Soundcloud: soundcloud.com/lumpazius

Facebook is mein Leben:

www.facebook.com/events/880417255348948

Lust bei dem Unifest mitzuhelfen?

Helfer*innen gesucht fürs Unifest



Werde Teil des Unifestes 2015!

E n g a g e m e n t

Leidenschaft, Begeisterung und Mithilfe. Das treibt uns an und ohne diese ist das Unifest nicht stemmbar.

Für das eigentliche Fest reicht gute Planung alleine natürlich nicht aus! Insgesamt werden dort etwa 200-300 Freiwillige benötigt, die jeweils zwei oder vier Stunden helfen (oder auch länger :-)) - beim Bierauschenken, Kassieren, Spülen, Auf- und Abbauen usw. .

www.asta-kit.de/mitmachen